

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

Nr. 117.

Sonnabend, den 5. October

1872.

Bataillons-Befehl.

Die diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen im Gerichtsamts- und Stadt-Bezirk Großenhain finden wie folgt statt:

Montag den 7. October dss. Jahres,
Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr,

die Dispositions-Urtauber und Reserve-Mannschaften der Infanterie, jedoch excl. der Mannschaften der Jahrgänge 1867a und 1866,

Montag den 7. October dss. Jahres,
Nachmittags $\frac{3}{4}$ 2 Uhr,

die Mannschaften der Jahrgänge 1867a und 1866 der Infanterie und die Mannschaften der Landwehr-Infanterie,

Dienstag den 8. October dss. Jahres,
Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr,

sämmtliche Mannschaften der Cavallerie und Artillerie,

Dienstag den 8. October dss. Jahres,
Nachmittags $\frac{3}{4}$ 2 Uhr,

sämmtliche Schützen, Jäger, Pioniere, Train, Deconomie-Handwerker, Bäcker und Sanitätsoldaten.

Die Mannschaften haben sich zu den erwähnten Zeiten, nicht wie die Ordres besagen **im Rathhause**, sondern auf dem **Schiesshausplatze** in **Großenhain** pünktlich einzufinden.

Meißen, am 27. September 1872.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando daselbst.
v. Mebradt, Oberstlieutenant.

Bekanntmachung.

Die Stadthauptcasse und die Sparcasse haben seit einigen Tagen ihre volle Thätigkeit wieder aufgenommen.

Großenhain, den 7. October 1872.

Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Das hiesige Königliche Regiments-Commando sucht geeignete Räume zu Unterbringung von Montirungsstücken zu erpachten und nimmt der Stadtrath Pachtofferten entgegen.

Großenhain, den 1. October 1872. Der Stadtrath.
Kunze.

Tagesnachrichten.

Dresden, den 2. October. Die Beerdigung Ferdinand Stolle's, des heiteren, gemüthlichen, wie wiederum ernst, gesinnungstüchtigen Erzählers, dessen „Dorfbarbier“ einst in allen Erdtheilen, wo Deutsche wohnten, gelesen wurde, fand heute Vormittag auf dem innern Neustädter Friedhof statt. Es war keine große Zahl von Leidtragenden anwesend, kaum hundert, aber es waren außer den nächsten Angehörigen innige Freunde des Verstorbenen, darunter: Keil, der Herausgeber der „Gartenlaube“, und vor allen Dingen Friedrich Hofmann, der ewig jugendfrische Mitarbeiter an derselben. Er war es auch, der poetische Worte am Grabe des Freundes sprach, der seine Genugthuung darüber ausdrückte, daß der edle Kämpfer für Deutschlands Einheit und Freiheit noch die Erfüllung seiner heißesten Wünsche um des Vaterlands Wohl erlebt, und Alle, die da standen und des treuen Kämpfers einstiges Streben zu würdigen wußten, fühlten die bewegten Worte nach, die solchergestalt Namens der „Gartenlaube“ zu seiner Ehre erklangen. Das Weltblatt wird uns diese Worte in ihrem vollen Umfange bringen, einstweilen mag aber noch erwähnt werden, daß Friedrich Hofmann sie in dem Gefühl gedichtet, seinem Freunde damit nicht eine eiserne Denksäule zu setzen, sondern einen immergrünen Kranz zu flechten. Wehmüthig schieden wir von Stolle's Grabstätte, indem wir des letzten Augenblickes, wo er öffentlich gesprochen, des Geburtstages des Kaisers im vergangenen Frühjahr gedachten. Er trug damals sein Lieblingsgedicht, die Versöhnung der Deutschen unter einander, vor. Wenige Monate darauf sammelte er noch für den todtkranken, elend und verschuldet daliegenden Dettinger und es war ihm eine große Genugthuung, daß sein Bitten allseitig willfähriges Gehör fand. Heute ist er dem ihm so mählichen

Humoristen nachgefolgt und dem kühlen Schooß der Erde übergeben worden. Friede sei mit ihm, Friede im eigenen Sinne des Berewigten, der noch in seinen letzten Stunden seines steten Ausdruckes „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ eingedenk blieb, wie tiefempfunden sein Freund, der Pastor Claus, in seiner Grabrede betonen konnte.

Sachsen. Dem „Dr. J.“ zufolge hat in der Zeit vom 22. September bis 2. October unter Leitung des Chefs des Generalstabes, Obersten v. Zeschwitz, eine Uebungsreise der Generalstabsoffiziere des 12. Armee-corps unter Theilnahme mehrerer hierzu befehligter Offiziere aller Waffen in der Gegend zwischen Rokit, Rochlitz und Wilsdruff stattgefunden. — In Bautzen hat am 30. Septbr. der am 21. desselben Monats von den Geschworenen des Giftmordes an seiner Ehefrau für schuldig befundene Nachtwächter Giebe aus Zittau dem Präsidenten des Geschwornengerichts ein umfassendes Bekenntniß dahin abgelegt, daß er in den im Brodschrank aufbewahrten Reis Gift geschüttet habe in der Absicht, daß seine Ehefrau solches mit der ihr am Abend zubereiteten Suppe genieße und hierdurch den Tod erleide. — In Burkensdorf bei Siebenlehn feierten am 29. Septbr. Karl und Rosa Litzmer die diamantene Hochzeit, bei welcher Gelegenheit sie durch ein Geldgeschenk Sr. Majestät des Königs, sowie durch ein anderes von vier Gemeinden erfreut wurden. Das Fest beschloß ein Ball, bei welchem das rüstige Jubelpaar auch noch den Hochzeitsreigen ausführen konnte. — In Mülsen St. Jacob wurde am 30. Septbr. ein Zieler oberhalb der Augen durch den Kopf geschossen, so daß an seinem Wiederaufkommen gezweifelt wird. — Wie man dem „Dresdn. Journ.“ mittheilt, ist der vor sechs Wochen durch unvorsichtiges Gebahren mit einer im Walde aufgefundenen Granate in so entsetzlicher Weise verunglückte 13jährige Hermann Behold jetzt soweit in seiner Heilung

fortgeschritten, daß ein Zweifel an seiner Genesung nicht mehr besteht, seine Entlassung aus dem Hospitale der Diakonissenanstalt zu Dresden vielmehr schon in einigen Wochen zu erwarten ist. Seine Hände sind freilich beide gänzlich verloren, da ihm die explodirende Granate dieselben weggerissen hat. Um nun den für sein ganzes Leben in so beklagenswerther Weise verstümmelten Knaben die noch nöthige Erziehung und stete Abwartung sowie Apparate zu verschaffen, durch deren Anlegung er wenigstens einigermaßen Ersatz für die verlorenen Hände erhalten und die einfachsten Verrichtungen vornehmen kann, ist es bei der völligen Mittellofigkeit seiner Aeltern dringend wünschenswerth, daß edle Menschen, die mit irdischen Gütern gesegnet sind, dem armen übrigens gutgearteten Knaben zu Hülfe kommen. Die k. Expedition des „Dr. J.“ nimmt milde Gaben an. — Am 30. Septbr. hat, wie das „Meißn. Tzbl.“ meldet, der Sohn eines Weinbergsbesitzers in Zitzschewig, der sich mit Schießen belustigte, wahrscheinlich infolge Springens des Gewehres, ein Auge eingebüßt und ist ihm eine Hand verstümmelt worden. — In der Nacht vom 28. zum 29. Septbr. sind in Bärnsdorf bei Moritzburg die Kirche und sieben Gehöfte durch Feuer zerstört worden. Die Bewohner waren im tiefsten Schlafe und wurde daher nur wenig gerettet. — In Hohenstein sind am 1. October Vormittags die Häuser des sogenannten Silbergäßchens, der älteste Stadttheil, abgebrannt, wodurch etwa 16 meist sehr arme Familien obdachlos geworden sind und, da sie größtentheils auf den benachbarten Fluren mit Kartoffelausmachen beschäftigt waren, auch ihre wenige Habe noch verloren haben.

Preußen. Die „Prov.-Corr.“ vom 3. October schließt einen Artikel betreffs der Nationalitätswahl in Elsaß-Lothringen mit dem Ausspruche, daß mit dem 1. October den bisher bestandenen Unklarheiten der inneren Verhältnisse Elsaß-Lothringens ein Ende gemacht sei und alle Ungewißheit über den Geltungsbereich der deutschen Gesetze, wie über die Dauer und Festigkeit der deutschen Herrschaft aufhören müsse. Das neue, durch den Friedensvertrag völkerrechtlich an Deutschland zurückgegebene Reichsland wird durch das Ausscheiden der zu Frankreich haltenden Einwohner im vollsten Wortsinne ein deutsches Land sein. Was die Grenzprovinz an Bevölkerung und wirtschaftlichen Hilfsquellen etwa augenblicklich verliert, das wird ihr durch den innigen Anschluß an Deutschland reichlich ersetzt werden. Die Theilnahme der Nation und die Fürsorge der Behörden werden in regem Wettstreit daran arbeiten, daß die Aneignung Elsaß-Lothringens sich auch innerlich immer mehr vollziehe und daß die Bevölkerung bald mit Stolz und Freude das Bewußtsein erlange, in die volle Lebensgemeinschaft mit dem deutschen Reich zurückgekehrt zu sein. — Der evangelische Kirchentag in Halle hat am 2. October beschlossen, an den Kaiser eine Petition um Verufung einer Vertretung sämtlicher evangelischen Kirchen des Reichs zu richten. Eine Beschlusfassung über die Civilehe wurde abgelehnt. — Zu dem 6. deutschen Protestantentage in Osnabrück waren zahlreiche Delegirte aus allen Theilen Deutschlands eingetroffen. In der ersten Hauptversammlung am 2. October bewegten sich die Verhandlungen über die Lehrfreiheit innerhalb der evangelischen Kirche um nachstehende Forderungen: Die Declarationen über den lutherischen oder reformirten Bekenntnißstand einzelner Gemeinden und ganzer Parteikörper haben in Zukunft wegzufallen; die eidliche Verpflichtung der Geistlichen, Kirchenvorsteher und Synodalmitglieder auf die Bekenntnisschriften ist aufzuheben und durch ein einfaches Gelöbniß der Treue gegen die evangelischen Grundsätze des Protestantismus zu ersetzen; endlich sind Parallelformulare für die Taufe, Confirmation, Abendmahl und andere kirchliche Handlungen zur Befriedigung der verschiedenen, in den evangelischen Gemeinden vorhandenen religiösen Bedürfnisse aufzustellen. Die zweite Hauptversammlung nahm in der Bekenntnißfrage die aufgestellten vier Thesen an, bestimmte Leipzig als den Ort der nächstjährigen Versammlung und schloß mit dem Ausdrucke des Dankes für die gastliche Aufnahme in Osnabrück. — Am 10. October werden die Directoren der landwirthschaftlichen Akademien in Berlin zu einer Konferenz versammelt sein, um sich wegen Beschickung der Weltausstellung zu Wien zu besprechen. — Die Zahl der bei dem jetzigen Quartalwechsel in Berlin umgezogenen Wohnungsinhaber

wird von maßgebender Stelle auf 22—25,000 geschätzt. Der Umzug erfolgte in der größten Ordnung. Die Baracken wurden bis auf wenige, die bis zum 7. October Frist erhielten, von den Bewohnern derselben selbst eingerissen. — Der „Straßb. Jtg.“ zufolge sind am 1. October 4—500 Elsässer in die dort garnisonirenden deutschen Regimenter eingetreten, darunter etwa der vierte Theil als einjährig Freiwillige.

Schweiz. Bischof Mermillod hat gegen den Beschluß des Genfer Staatsraths, der seine Amtsentsetzung ausspricht, protestirt und erklärt, daß er nicht aus seinem Amte weichen werde.

Türkei. Die türkischen Journale veröffentlichen die Entschließung des Ministerraths, wodurch der frühere Großwesir Mahmut Pascha verurtheilt wird, dem Staate 100,000 Livres zu zahlen. — Der neue Monat von 40 Tagen wird wieder abgeschafft und der alte von 30 Tagen hergestellt. — Aus Constantinopel meldet man, daß 3000 Montenegriner am 27. Sept. das türkische Dorf Kolaschini angegriffen und dabei 18 Muselmänner getödtet haben. Die Pforte verlangte telegraphisch vom Fürsten von Montenegro die Bestrafung der Schuldigen und Maßregeln zur Verhinderung von Wiederholungen derartiger Vorfälle, widrigenfalls türkische Truppen vorgehen würden.

Amerika. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Laufe des Monats September um $10\frac{5}{16}$ Millionen Dollars abgenommen. In der Staatskasse befinden sich $78\frac{1}{2}$ Millionen in baarer Münze und $8\frac{1}{2}$ Millionen Papiergeld.

Vermischtes.

Eine für die Gegenwart gewiß nicht uninteressante Nachricht bringt das „Wurz. Wochenblatt“ aus Wurz, 25. Septbr.: Der Mangel des namentlich bei der weniger bemittelten Classe die Zukost ersetzenden Obstes und die Theuerung des Viehfutters erhält die Preise der Butter in hiesiger Gegend in einer für Viele kaum zu erschwingenden Höhe. Dem Speculationsgeiste haben wir es lebiglich zu danken, daß derselbe durch Masseneinführung der sehr schönen gehaltreichen Butter aus dem gesegneten Bayerlande Ersatz zu bieten sucht. Von dieser bayerischen Butter erster Qualität verkaufen hiesige Handlungen das halbe Pfund mit $5\frac{1}{2}$ Ngr. und es eignet sich solche wirklich nicht allein vortrefflich zu jeder Verwendung in der Küche, sondern auch auf das Brod. Selbst auf das Land wird diese Butter mitunter sogar in größeren Quantitäten geholt; es beschleicht uns daher ein leiser Verdacht, daß dieselbe in Stückchen geformt, theilweise wieder auf den Markt zum Verkauf kommt, was einen recht netten Verdienst abwerfen würde. Wäscht man diese Butter zuerst mit frischer Milch und dann wieder mit reinem kalten Wasser aus und mischt das nöthige Kochsalz bei, so verliert dieselbe den jeder eingelegten Butter mehr oder weniger eigenen sogenannten Faß- oder Topfgeschmack und ist von der frischen kaum mehr zu unterscheiden.

Die schwarze Dame.*)

Eine wahre Geschichte, erzählt von Oscar Giesler.

Die gute alte Stadt Rheims hat bekanntlich die Ehre, die Krönungsstätte der Könige von Frankreich zu sein, welcher Vorzug ihr freilich nicht viel nützt, da das „schöne Frankreich“ zur Zeit Ueberfluß an Präbenden, aber Mangel an Königen aufweist; auch besitzt Rheims einen schönen Marktplatz, auf dem die Reiterstatue des eigensinnigsten Selbstherrschers, des Königs Ludwig XIV. steht, desselben Autokraten, der das stolze Wort sprach: „Der Staat bin ich!“ Eine andere Art stolzer Autokraten mit demselben Wahlsprüche hielt im Mai des Jahres 1871 in der Nähe der Statue: der Erzbischof von Rheims, der Kröner und Salber der französischen Könige, in diesem Geschäft freilich etwas außer Uebung gekommen, doch nicht weniger ehrgeizig und herrschlustig, als dereinst der „große Ludwig.“ Gehörte er doch einem Stande an, der das Wort des Königs zu seinem eigenen macht: „Der Staat sind wir!“

Zwei Herren in geistlichen Gewändern stiegen aus der glänzenden Carosse des Erzbischofs und verbeugten sich tief vor deren Insassen. Der Erzbischof machte eine segnende Geberde, blickte sodann gen Himmel, ferner auf die goldglänzende Reiterstatue des Königs, als wollte er sagen: „Du bleibst hier sitzen, trotz deinem himmelanstürmenden Pferde, wir aber umschweifen die eroberte Welt auf raschem Siegeswagen.“ — und gab dann das Zeichen zur Abfahrt. Der besilberte Vorreiter klatschte mit der Peitsche, die vier andalusischen Hengste zogen an und das Gefährt des Kirchenfürsten

*) Vor unbefugtem Nachdruck wird gewarnt.

raffelte über das Pflaster nach den Boulevards, während die Gläubigen, denen es begegnete, den Hut zogen oder wohl gar in die Knie fielen. Menschen zermalmt die Carosse freilich nicht, wie der Götterwagen zu Inggernaut, sondern warf nur den Gläubigen tüchtig Sand in die Augen. Die beiden Priester schritten fürbass nach der Kathedrale, dem herrlichen, gotthischen Baue aus dem 13. Jahrhundert, dessen sechshundert Figuren am Portale das beredteste Zeugniß für die geläuterte Geschmacksrichtung und Formvollendung jener Zeit ablegten.

Der Herr Erzbischof waren heute in sehr gnädiger Laune, sagte der Eine, ein Mann mit dicken, gutmüthigen Zügen, zu seinem Begleiter, einer langen Figur mit ascetischem Gepräge. „Was dünkt Ihnen, Herr Pfarrer? Die Nachrichten aus Paris müssen gut lauten. Hoffentlich liegt diese nichtswürdige Commune bald über dem Haufen.“

Der Andere entgegnete: „Sie wissen, daß ich mich nicht viel um die Welthändel bekümmere, Herr Obervicar, aber nach den Andeutungen, die ich von Sr. Eminenz zu empfangen die Gnade hatte, ist die göttliche und weltliche Ordnung der Dinge wieder gesichert in dem verruchten Seinebabel. Es war die höchste Zeit“, seufzte der lange geistliche Herr.

„Gewiß, denn schon ging die Commune den Dienern des göttlichen Wortes gehörig auf den Leib“, gab der Obervicar zurück. „Denken Sie an die Abschachtung der Dominikaner von Arceuil!“

„Ich gedenke! Aber der Herr wird mit Feuer und Schwert darein fahren und diese Rote Belials vertilgen, das hoffe ich bestimmt!“

„Amen!“ bekräftigte der Obervicar. „Wir sehen aber doch aus allem Unheil, welches uns umgiebt, daß der Herr es immer wunderbar hinausführt. Unse schöne Stadt mußte von den Preußen besetzt werden und ihnen danken wir, daß die Commune nicht auch bei uns ihre Saturnalien aufführt. Nahe genug haben wir's dazu. So hat jedes Uebel auch sein Gutes.“

„Ich stimme zu, mein Bruder. Gott ist am größten, wo er streng zu sein scheint. Ihm die Ehre!“

Damit wandte sich der Pfarrer nach dem Portal und wollte in dasselbe hineinschreiten, als eine schwarzgekleidete Dame vor ihm in die Knie sank und die Worte flüster: „Guten Segen, hochwürdiger Herr!“

Der Pfarrer erhob die Hand und machte das Zeichen der Benediction. Die Dame erhob sich, warf einen innigen, dankbaren Blick auf die beiden Priester und ging langsamen, andächtigen Schrittes nach dem Dome.

„Eltene, Gott wohlgefällige Frömmigkeit, wie mir dünkt“, konnte sich der Obervicar nicht enthalten zu sagen.

„Gewiß, ehrwürdiger Bruder. Es ist ein Beichtkind meines Sprengels, das erst seit Kurzem die Stadt Rheims zu seinem Aufenthalt erwählt hat. Sie besucht die Kirchen fleißig, ist wohlthätig und erbaut durch die Lauterkeit ihrer Sitten das ganze Viertel, in dem sie wohnt.“

„Ihr Name?“

„Sie nennt sich Frau Noyer. Um Weiteres habe ich mich nicht gekümmert.“ Die Priester reichten sich die Hände und trennten sich. Der Obervicar ging, einige befreundete Familien zu besuchen und kehrte erst um die Mittagszeit nach seiner Wohnung zurück. Der Kammerdiener meldete ihm bei seinem Eintreten, daß im Salon sich eine Dame in tiefer Trauer befände, die um Gehör bitte, wenn es dem geistlichen Herrn bequem wäre.

Pater Henry beilte sich, der Dame seine Aufwartung zu machen. Er erstaunte, als er jener Frau gegenüberstand, die sein geistlicher Bruder „Frau Noyer“ genannt hatte. Er erkundigte sich in freundlichster Weise nach dem Grunde ihres Besuches.

Die schwarze Dame sprach mit sanfter und wohlklingender Stimme: „Hochwürdiger Herr Obervicar, ich bin eine Fremde in dieser Stadt und habe Niemanden, der sich meiner Seele annimmt. Der Herr Pfarrer meines Viertels mag ein ehrfurchtgebietender, frommer Priester sein, aber seine finstere, verschlossene Außenseite läßt mich nicht jenes Vertrauen zu ihm gewinnen, das mir nothwendig erscheint, einem Beichtvater gegenüber, dem man die ganze Seele offenbaren soll. Sie, Hochwürden, werden mir als ein Mann ohne Falsch, von einer ungeheuchelten Frömmigkeit geschildert; Sie möchte ich daher bitten, mein Gewissenrath zu sein. Ihrer Leitung übergebe ich die geistlichen Uebungen, die das Heil meiner Seele herbeiführen sollen. Werden Sie mich zurückstoßen?“

Sie sagte das in so unnachahmlich bittender Weise, daß der gute Obervicar nicht hätte Grund haben können, ihr etwas abzuschlagen. Als gutmüthigen, wenn auch etwas beschränkten Menschen schmeichelte es seiner Eitelkeit, daß die Dame eine so vortreffliche Meinung von seinen Fähigkeiten zu haben schien, deshalb begann er unverzüglich: „Ich glaube, daß Sie mein Können überschätzen, verehrte Frau. Wo aber so große Sehnsucht nach den Lehren des Heils vorhanden, als bei Ihnen, da wäre es ein Unrecht, wenn ich den Dienst verweigern wollte, den der Herr durch Ihren Mund von mir fordert. Gottes Segen also meinem frommen Beichtkinde und seinen edlen Vorsätzen und möge der Herr der Gnade mich erleuchten, damit ich Sie die Pfade der Wahrheit führen kann. — Sie sind doch eine Tochter unfres schönen, jezt, ach! durch Gottes Zulassung so arg heimgesuchten Frankreichs?“

„Stieftochter nur, Herr Obervicar, denn meine Wiege stand in England“, antwortete die Dame. „Mein Gatte, der nun in Gott ruht, war Ingenieur-Capitän und hat mich aus England mit nach seiner Heimath gebracht. Dort, in Paris, lebten wir glücklich und zufrieden im erwünschten Wohlstand. Da raffte eine Kugel der Deutschen während der Belagerung meinen Gatten dahin, die verruchten Communalen äscherten unser Besitzthum ein. So stehe ich denn ganz allein in der Welt, da mir der Himmel Kinder versagte. Mit den Trümmern meiner Habe flüchtete ich mich nach Rheims, weil ich dort wenigstens äußere Ruhe zu finden hoffte. Die innere Ruhe, welche mir im Gewühle der Welt verloren ging, sollen Sie mir wiedergeben, hochwürdiger Vater!“

(Fortsetzung folgt.)

Theater.

Das Characterbild: 's Dorle, oder: Dorf und Stadt ist bereits so bekannt und beliebt, daß wir nicht erst darauf aufmerksam machen müssen, umsomehr weisen wir auf die Darstellung des Stückes: **Der verlorne Sohn** hin, als dasselbe wegen baldigen Schlußes nicht wiederholt werden kann.

Kirchliche Nachrichten.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis

Beichtrede (8 Uhr): Herr Archidiaconus Weisbrenner.

Musikaufführung: Kommt, laßt uns anbeten und knien vor dem Herrn — 95. Ps. von Mendelssohn-Bartholdy.

Einweisung des Herrn Diaconus P. Peter aus Martersbach durch Herrn Superintendent Claus.

Antrittspredigt des Herrn Diaconus Peter, über Marc. 9, 38—41.

Nachmittagspredigt: Herr Archid. Weisbrenner, über Ap.-Gesch. 19, 1—11.

Die Mittwochsandacht hält Herr Diaconus Peter.

Beerdigte. Verst. den 26. September: Ernst Aug. Neumann, Fabrikarbeiter, 27 J. 5 M. (ward durch eine einstürzende Wand beim Rathhausbrande erschlagen). — Den 27.: Johanne Marie, ehel. T. des Gerichtsamtssactionators und Stadtraths Hrn. Carl Gottlieb Arnold, 1 J. 5 M. 1 W. — Den 28.: Hr. Karl Friedrich Thiergen, B. u. Tuchdruckereibesitzer, 63 J. 2 M. 3 T. — Johann Gottlieb Wilh. Müller, Fleischer in Besenitz, 26 J. 3 M. 3 T. — Den 29.: Clara Therese Marie, ehel. T. des B. u. Deconomen Hrn. Friedr. Moriz Rothe, 3 M. 2 W. 5 T. — Moriz Rudolph Michalk, Handarbeiter, ein Wittwer, 56 J. 5 M. 3 W. 5 T. — Den 30.: Friedrich Herrmann, ehel. S. des Hausbes. Joh. Reck in Adelsdorf, 3 J. 2 M. 3 W. 2 T. — Fr. Helene Friederike Nagel geb. Winter, Gattin des Instrumentenmachers u. Orgelbauers Hrn. Karl Theodor Nagel, 22 J. 9 M. 5 T. — Ida Lina, ehel. T. des B. u. Todtenbettmstrs. Hrn. Ernst August Kengsch, 5 J. 3 M. 3 W. 2 T. — Eduard Friedrich Wilhelm, außerehel. S. der Auguste Marie Ficker, 2 M. 2 W. 3 T. — Den 1. October: Auguste Martha, außerehel. T. der Auguste Ida Zahn, 1 W. 1 T.

Getauft vom 27. September bis 3. October: 6 Knaben, 3 Mädchen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters und Waters, fühlen wir uns gedrungen, unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen der lieben Gemeinde in Ober- und Nieder-Schauitz für die geleistete Hilfe und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte; Dank aber auch allen Freunden und Bekannten von nah und fern, welche uns mit ihren Liebesgaben erfreut haben. Dank insbesondere dem Herrn Pastor Preil für seine edle Handlung und für die trostreichen Worte der Religion, welche Allen ein Ermahnungsruf waren. Dank aber auch dem Herrn Schullehrer P e i e r für die trostreichen Gesänge am Grabe.

Die trauernde Familie Wilhelm.

Harmonie. Montag 1/2 8 Uhr in Poppe's Local. Schlossgasse.

Freiwillige Turnerfeuerwehr.

Heute Abend 9 Uhr Versammlung im Schützenhause. Der Vorstand.

Großenhainer Militärverein.

Heute Abend 8 Uhr Peloton. Da sehr wichtige An-gelegenheiten zur Sprache kommen, ist es sehr nöthig, daß Jeder erscheint; wer ohne ganz genügende Entschuldigung aus-bleibt, hat 5 Ngr. Strafe zu zahlen.

Morgen, Sonntag den 6. October, Nachmittags von 5 bis 7 Uhr Monats- und Begräbnißsteuerablage. Auf-nahme neuer Mitglieder. G. F. Wille, Vorsteher.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute Abend Versammlung.

Arbeiter-Kranken-Verein.

Morgen, Sonntag, von 1/2 3 bis 4 Uhr Steuerablage. Der Vorstand.

G.-R. Morgen Nachm. 1/2 2 Uhr Versammlung in „Stadt Görtz.“ D. B.

Militär-Verein

für Gavernitz, Senz und Umgegend

Sonntag den 6. October Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Großdobritz. D. B.

Defen, Betten, Kleider, Wäsche und einiges Tischler-Werkzeug werden heute 10 Uhr in der „Sonne“ verauctionirt.

Die Tuch- und Buckskin-Handlung

Innere Raundorfer Gasse
Nr. 214.

von
August Schilling

Innere Raundorfer Gasse
Nr. 214.

empfiehlt zur bevorstehenden Winter-Saison das Neueste in **Paletots** und feinen **Buckskins** eigener Fabrik zur gefälligen Beachtung.

Emil Wolf

Posamentier-, Tapissierwaaren- & Garnhandlung

empfiehlt nachstehende Artikel zu En-gros- resp. Fabrikpreisen,
als:

Taffetbänder,
Sammetbänder,
Besätze, Knöpfe,
Borden, Litzen,
Schnuren, Quasten,
Schnallen, Futter etc.

Alle Arten
Stickereien,
sowie alle Sorten
Strick-Garne
etc.

Strickwolle,
Strick- und Häkel-
Baumwolle,
Maschinenzwirne & -Seide
in Lagen und auf Rollen
etc.

Ausgezeichnete **Chappe-Seide** à Neuloth 48 Pf.

Die Tuch- und Buckskin-Handlung

Wildenhainer Gasse.

von

Wildenhainer Gasse.

Wilhelm Scheffler

empfiehlt zur bevorstehenden Wintersaison eine große Auswahl in **Sofenstoffen** neuester Muster, sowie **Winterrockstoffe** in **glatt, Flammé, Ratiné** und **Floconé**, sowie auch **Ustrachan, Plüsch** und **Lama** und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Zur gütigen Berücksichtigung.

Daß ich Umstände halber mein **Botengeschäft** in das Grundstück des Herrn **Beschel** (Schützenhaus) verlegt habe, jedoch nur Sonntags Abends abfahre, beehre ich mich meinen Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen mit der Bitte, ihre werthen Aufträge mir bis dahin zugehen zu lassen. An den übrigen Tagen will ich mich mit hiesigen Fuhrern beschäftigen. **Stubensand** ist wie früher bei mir zu haben. **Sachse.**

Hierdurch nehme ich Veranlassung, der **Berlinischen Feuerversicherungsanstalt**, nicht minder deren hiesigem Vertreter, Herrn **Carl Steyer**, für die coulante und prompte Regulirung meines erlittenen Brandschadens herzlichsten Dank zu sagen, und kann ich genannte Anstalt allen Versicherungs-suchenden bestens empfehlen. Hochachtungsvoll
M. Schmidt, Rathskellerwirth.

Neuester Kleiderbesatz.


Das neue
Moos von Varzin

Vor dem Aufsetzen ziehe man diesen Besatz einige Male mit der Rückseite über eine scharfe Kante, es breiten sich dadurch die moosigen Fasern aus und die reiche Eleganz der Garnitur bricht hervor. Zu haben bei

Emil Wolf.

Anfertigung

aller feinen

Buchbinder-, Feder- & Galanteriearbeiten

schnell, gut und billig.

Lager fester **Portemonnaies**, **Brieftaschen**, **Notiz- und Contobücher**, **Einrahmung** aller Arten **Bilder vor Staub und Rauch gesichert!** **Schreibmaterialien**. **Photographie-Rahmen** in allen Grössen. **Gratulationskarten**. **Pathenbriefe**. **Papierlager**. **Reparaturen** an **Portemonnaies**, **Fächern** oder anderen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Buchbinderei- & Leihbibliothek

von

J. F. Wurach.

Neumarkt 124.

The „Little Wanzer“



bewährte **Amerik. Schiffchen-Doppel-Steppstich - Hand - Näh - Maschine** zum Hand- und Fussbetrieb, sehr einfach construirt, leicht zu erlernen und dem In-Unordnung-Gerathen nicht unterworfen.

Den Verkauf für hier und Umgegend habe ich übernommen.
Hochachtungsvoll
S. G. Otto Nachfolger.

Weisswaren-Lager.

Lyoner Seidenwaren, Long-Châles und Sammete.

Gardinen, Rouleaux.

Spizentücher, Rotonden, Echarpes, Schärpen in wollenen und seidenen Stoffen.

Die dieser Tage eingetroffenen Artikel für die **Herbst- und Wintersaison** erlaube mir hiermit zu empfehlen und biete in jedem Genre nicht nur alle erschienenen Neuheiten, sondern dieselben auch in grösserer Auswahl. Ich bemerke noch, dass ich bei directen persönlichen Einkäufen und in Verbindung mit den ersten, leistungsfähigsten Firmen die billigsten Preise bieten kann.

Hochachtungsvoll

J. Wohlebe.

Firma: **S. G. Otto Nachfolger.**

Pelerinen, Havelocks, anschliessende Jaquets, Paletots in nur guten Stoffen.

Gummimäntel, Schlafröcke von 3½ Thlr. an. Fertige Unterröcke, Schürzen. Reisedecken, Plaids. Châles, Tücher.

Portièren, Möbelstoffe, Wachstuche, Tapeten.
Franz. Gobelins & Tischtischecken.

Plüsch- und Briesseler Teppiche in jeder Grösse und Qualität. Teppichstoffe.

Echt pensylv. Petroleum (Grdöl)

empfehl't à Pfd. 28 Pf., bei Entnahme von 25 Pfd. à Pfd. 25 Pf., in Ballons 8 Thlr. pro Ctr.

Ernst Starke an der Kirche.

Aufgeschlossenen Bern-Guano, Ammoniak-Superphosphat

empfehl't zum billigsten Preise

Ernst Zillmann in Ebersbach.

Einige 20 Ctr. gutes Schwarzmehl

liegen zum Verkauf in der Bäckerei von Ernst Umlauf.
Firma: Robert Zentsch.

Das Neueste

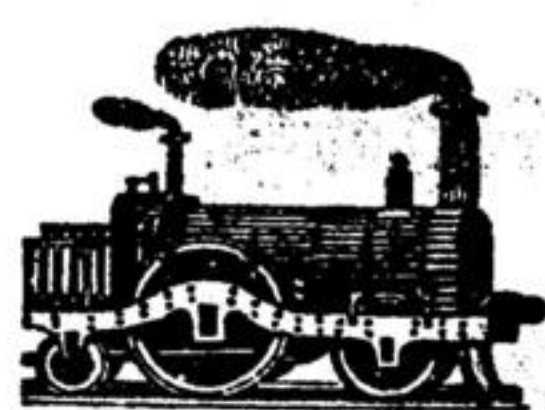
in
Photographie-Albums, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Notiz-Büchern, Damen-Taschen etc. etc.

empfehl't zu bekannten billigen Preisen

Anton Weissbach.
Papierhandlung am Frauenmarkte.

Marinirte Seringe
A. Herrmann Globig.

empfehl't



Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.



Vom 1. October d. J. ab ist die Eisenbahn-Station der Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn **Schönfeld** bei Grossenhain zur Annahme und Beförderung von **Privatdepeschen** geöffnet.
Leipzig, den 1. October 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyfferth. C. A. Gessler.

Ich erlaube mir hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich das von mir bisher unter der Firma

Franz Theodor Müller

geführte

Material-, Tabak-, Cigarren- & Spirituosen-Geschäft
an Herrn **Georg Pfefferkorn**

käuflich überlassen habe. — Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, solches auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Grossenhain, den 1. October 1872.

Theodor Hurlebeck.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, dass ich das bisher unter der Firma

Franz Theodor Müller

geführte

Material-, Tabak-, Cigarren- & Spirituosen-Geschäft
am heutigen Tage käuflich übernommen habe und bitte, das der Firma bisher geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen, was ich durch prompte und reelle Bedienung rechtfertigen werde.

Grossenhain, den 1. October 1872.

Hochachtungsvoll

Georg Pfefferkorn.

Etablissemens-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Herren- und Damen-Schuhmacher** etablirt habe. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Kunden reell und gewissenhaft zu bedienen.

Achtungsvoll

Wilhelm Bauer,

wohnhaft bei Herrn Böttchermeister Moritz Müller, äußere Meißner Gasse.

Denmarkt
Nr. 113.

Rudolf Hähne

Denmarkt
Nr. 113.

empfiehlt sich beim Herannahen der Wintersaison zur Anfertigung moderner und geschmackvoller Herren-Garderobe und sichert solide Bedienung zu.

Ich zeige hiermit ergebenst an, dass der Verkauf der

Dursthoffer Presshese

von der Firma **Franz Theodor Müller** auf mich übergegangen ist und werde ich Sorge tragen, dass stets ein frisches und ausreichendes Lager vorhanden ist.

Grossenhain, den 1. October 1872.

Georg Pfefferkorn.

Wollene und baumwollene Strickgarne

in Lagen und $\frac{1}{4}$ Pfd. zum Fabrikpreis bei

Emil Wolf.

Leinsamen

kauft zum höchsten Preise und tauscht gegen gut raffiniertes Rübol um

C. E. Hippe. Neuf. Wildenhainer Gasse.

Eine Partie **Schöpfe** stehen zum Verkauf in Nr. 3 in Reinersdorf.

Guttragende Weinstöcke,

à Stück 30 bis 35 Pfennige, sind zu verkaufen bei **Oswald Müller.** Dresdner Gasse Nr. 323.

Eine **Waage** neuester Construction, 20 Pfund Tragkraft, Gewinn von der Ausstellung, ist sehr billig zu verkaufen: **Klostergasse Nr. 73** in der Werkstatt.

Ein guter, hoher eiserner **Kanonenofen** mit Kochröhre ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: **Neufere Wildenhainer Gasse Nr. 507.**

Ein **Oberlogis**, für einzelne Leute passend und Neujahr beziehbar, ist zu vermieten: **Meißner Gasse Nr. 10.**

Eine kleine **Stube**, sofort beziehbar, ist zu vermieten: **Friedrichsgasse Nr. 352.**

Ein **Garçon-Logis** ist sofort zu beziehen; **Amtsgasse Nr. 14.**

Theater in Großenhain.

Sonntag den 6. October auf Verlangen: **'s Lorle**, oder: **Dorf und Stadt.** Ländliches Charakterbild in 2 Abtheilungen und 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Montag den 7. October zum ersten Male: **Der verlorene Sohn.** Neuestes Lebensbild mit Gesang in 8 Bildern von Berg und Jacobsohn. Musik von Lehnhardt.
Moriz Karichs.

Heute Abend

Karpfen in Most,

morgen

Mostfest sowie Kuchen.

Hierzu ladet ergebenst ein **Carl Bretschneider.**

Restauration zur guten Quelle.

Heute Abend ladet zu **Pöfelschweinsknöcheln** mit **Sauerkraut** ergebenst ein **H. Brauer.**

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute Nachmittag ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Ad. Ushner.**

Schweinsknöchel mit **Äpfeln** heute Abend von 6 Uhr an. Ergebenst **Moriz Ushner** am Neumarkt.

Morgen, Sonntag, von Abends 8 Uhr an **Tanzmusik** (Entrée: Damen $\frac{1}{2}$, Herren 1 Ngr.), wozu freundlichst einladet **C. Peschel** im Schützenhause.

Schillerschlösschen zu Mülbitz.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an

Ballmusik

von **Trompetern** (Entrée: Herren 1, Damen $\frac{1}{2}$ Ngr.), wozu ergebenst einladet **Karl Marhold.**

Gasthof zu Naundorf.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr an

Ballmusik.

(Entrée: Damen $\frac{1}{2}$, Herren 1 Ngr.)

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Gustav Ringpell.**

Zu **Kaffee** und **Kuchen** ladet ergebenst ein **b. D.**

Gasthof zu Kleinraschütz.

Morgen, Sonntag, **Ballmusik**, wobei mit **Pfannkuchen** bestens aufwarten kann **Wilhelm Frißsche.**

Gasthof zu Großraschütz.

Morgen, Sonntag:

Ballmusik.

Fehrmann.

Sonntag den 6. October ladet zu **Pfannkuchen** und **Kaffee**, sowie von Nachmittags 4 Uhr an zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Ernst Herrmann** in Scassa.

Zum Mostfest

Sonntag den 6. October ladet freundlichst ein **Starke** in Wildenhain.

Zum Mostfest

und **Tanzvergnügen** Sonntag den 6. October im **Gasthof zu Pristewitz** ladet freundlichst ein **C. G. Bischoff.**

Morgen, Sonntag, ladet zum

Mostfest und zur Ballmusik

freundlichst ein **Müller** in Zottewitz.

Zum Pfannkuchenschmaß & Tanzvergnügen im **Gasthofe zu Rasseböbla** morgen, Sonntag, ladet ergebenst ein **Witwe Wilhelm.**

Zur **Tanzmusik** Sonntag den 6. October ladet ergebenst ein **Däweritz** in Göhra.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** von **Trompetern** ergebenst ein **Lunkwitz** in Geißlitz.

Zum Schweinausschieben

Sonntag den 6. October ladet freundlichst ein **L. Kockisch** in Treugeböbla.

Zum Tanzvergnügen

Sonntag den 6. October ladet freundlichst ein **Karl Grundmann** in Peritz.

Zum **Stollenauschieben** und zur **Tanzmusik** morgenden Sonntag ladet ergebenst ein **C. Grille** in Schauitz.

Sonntag den 6. October ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **C. Pottig** in Altleis.

Sonntag den 13. October

Ball des Jugendvereins zu Ober-Ebersbach, wozu freundlichst einladen **die Vorsteher.**

Kränzchen des Jugendvereins zu Mülbitz

Sonntag den 13. October 1872 Nachm. 4 Uhr im **Schillerschlösschen.** Die Vorsteher.

Du Bürger, Verleumder meiner Ehre, willst beim Feuer unter meinem Arme ein Päckchen Zeug gesehen haben, tritt offen mit mir vor das Polizeigericht, daß ich Dich persönlich kennen lerne. —r.

Auf dem Wege vom Güterboden des Bahnhofs bis zur Wohnung des Regimentsbüchsenmachers ist ein **Pappcarton**, Photographien enthaltend, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. gegen entsprechende Belohnung abzugeben.

Ein **Paquet** mit Stoff zu Hosen und Weste ist wiederzuerlangen: **Katharinengasse Nr. 400.**

Radeburger Getreidepreise vom 2. October 1872.

	6 Thlr. 25 Ngr.	bis 7 Thlr. — Ngr.
85 Kilogr. netto Weizen	5 " — " "	3 " 23 "
80 " " Korn	3 " 21 " "	2 " 12 "
70 " " Gerste	2 " 10 " "	5 " — "
50 " " Hafer	4 " 25 " "	
75 " " Heidekorn		

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache.** Innere Meißner Gasse 30.
Heute Dampf- und Wannenbad.

Vollständiges Lager
schwarzer und bunter Taffete
 verschiedener Breiten und Qualitäten.

Den Empfang der
Mess-Neuheiten in Confection und Kleiderstoffen
 für die
Herbst- und Winter-Saison
 erlaubt sich ergebenst anzuzeigen

C. F. Naumann.

Neuestes in Châles und Tüchern,
Regenmänteln, Paletots, Jaquets und Jacken
 zu billigsten Preisen.

Bettköper und Bettzeuge
 in allen Breiten.

Seiden-Waaren-Lager.

Beiswaaen, Gardinen,
Moudeaux.

Neuheiten in Confection,
Paletots von 3 Thlr., Jacken von 1 1/2 Thlr. an.

Wir erlauben uns das Eintreffen unserer

Mess-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen und empfehlen unser reichhaltiges Lager in Artikeln für die
Herbst- und Wintersaison einer geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll

G. F. Wohllebe & Co.

Gestreifte und geflockte Lamas
 in allen Farben.

Teppiche, Teppichstoffe,
Seidens.

Die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt (gegründet im Jahre 1812)

empfehlen sich zur Uebernahme von Versicherungen aller Art.

Sie versichert zu festen Prämien gegen den Schaden, welcher durch Brand, Blitzschlag, sowie das dadurch verursachte Löschen, Niederreißen oder erwiesenen nothwendigen Ausräumen verursacht wird und in der Beschädigung, Vernichtung oder dem Abhandenkommen versicherter Gegenstände besteht.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Carl Steyer,

Agent der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 117
des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Sonnabend, den 5. October 1872.

Freunden und Nachbarn, welche den Sarg unserer kleinen **Marie** so reich mit Blumen schmückten, unsern herzlichsten Dank.
Moritz Rothe nebst Frau.

Montag den 7. October
Conferenz in Zabeltitz.

Gewerbverein zu Pristewitz.
 Sonntag den 6. October Nachmittags 3 Uhr **Versammlung.**
 D. B.

II. Riege. Heute nach der Turnstunde **Versammlung.** Das Erscheinen Aller ist nöthig.

Die Mitglieder des **Waldaer Kirchenvorstandes** sind zur Zeit außer dem vorsitzenden Pastor **Lischke**

- | | |
|------------------------|-------------------|
| 1) Herr Julius Kauer | } aus Walda, |
| 2) " Carl Krille II. | |
| 3) " Friedrich Fischer | |
| 4) " Gottlieb Hönicke | } aus Nasseböhla. |
| 5) " Gotthold Eckardt | |

Walda, den 2. October 1872.

Bei der Kirche allhier sind die zu Michaeli fälligen **Kapital- und Erbzinsen** nebst **Kirchensmithie** zahlbar.

3-400 Thlr. Kirchengelder sind gegen mündelmäßige Sicherheit sofort auszuliehen. Näheres bei **Emil Bäh,** Kirchenrechnungsführer.

Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter **Gasthof,** ganz nahe einer Bahnstation, der einzige im Orte, mit 5 Scheffeln Areal, großem Obstgarten, Tanzsaal und Kegelbahn, gutem Inventar soll veränderungshalber sofort verkauft werden. Forderung 4000 Thlr., Anzahlung gegen 1000 Thlr. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim **Gastwirth Carl Haase** in **Poppitz** bei **Niesä.**

Auction.

Donnerstag den 10. October früh von 9 Uhr an sollen im **Gasthofs zu Sohli** folgende Gegenstände, als:
 zwei Pferde, vier Kühe, zwei Wirthschaftswagen, ein Federwagen, ein Rollwagen, eine Hackmaschine, eine Wurfmachine, Acker-Pflüge, Hacken, Gestelle, eiserne Eggen, eine Jauchenrolle, ein Schlitten, eine Decimalswaage mit Gewicht, ein Schiebock, Pferde-Geschirr, Schellen-Geläute und andere Wirthschafts- und Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Carl Glauche, verpfl. Auctionator.

Schuldforderung-Verkauf.

Die mir von **Herrmann Seelig** zuerkannte Schuld soll sofort mit dem halben Verlust verkauft werden.
M. Haberecht.

Die photographische Anstalt von **Cath. Rieke** (Langeasse 520, zunächst dem Bahnhofe) täglich geöffnet.

Seiden-Handschuhe,
Glacé-Handschuhe,
Zwirnhandschuhe, Paar von 3 Ngr. an,
 bei **Emil Wolf** am Frauenmarkt.

Bestgereinigtes Rüböl,
wasserhelles Petroleum,
Leinöl,
Fischthran
 empfiehlt **A. Herrmann Globig.**

Zum Saisonwechsel empfiehlt sich bei Bedarf das

Putz-Geschäft von **Clara Schmidt.**

Klostergasse 58. **Klostergasse 58.**
 Neuheiten in **Sutzweigen** und **Fantastie-Federn**
 sind wieder in großer Auswahl vorräthig.

R. Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Durch mehrseitige Aufträge und Bestellungen sehe ich mich veranlaßt, mich mit meiner

Bettfederreinigungsmaschine

von **9. October** ab bei Herrn **Schänkwirth Boden** hier für kurze Zeit aufzuhalten.
 Hochachtungsvoll **A. Flechtner.**

Sechs Portraits von 20 Ngr. an fertigt **A. Dietze,** der „Krone“ schrägüber.

Condensirte Milch aus Cham
(Schweizer Alpen-Milch).

Als Nahrungsmittel für Kinder nimmt die condensirte Milch unstreitig den ersten Rang ein und übertrifft als solche alle andere Milch, weil die Qualität der letzteren von Stunde zu Stunde ändert, dadurch das Wohlbefinden des Kindes stört, während die condensirte Milch sich gleich bleibt und auf das Befinden und Gedeihen des Kindes die wohlthätigsten Folgen übt.
 Stets vorräthig bei

F. M. Buchner.

NB. Empfehle ferner stets frisch **Liebig's Fleisch-Extract.** D. O.

Prima Speisefett,
prima schlesische Tafelbutter,
bairische Schmalzbutter

empfehlen **A. Herrmann Globig.**

Heute ist wieder

frische böhm. Butter

angekommen bei **Moritz Geissler.** Radeburger Platz.

Veilchenseife, drei Stück 6 Ngr., empfiehlt als etwas Vorzügliches und Billiges für die Toilette **Dittmar Mathes,** Friseur.

Unentbehrlich für jede Landwirthschaft!

Schürer's Butter-Pulver.

Anerkannt das beste Mittel zur Erleichterung des Butterns, zur Erzielung einer festen, wohlschmeckenden Butter, sowie zur Vermehrung der Ausbeute. — In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 5 Ngr.

Niederlage in **Großenhain** bei **Bernhard Bräuer.** Neumarktasse 179, Eckhaus.



Lagerbiertöpfchen

empfehlen im Dutzend, sowie im Einzelnen zu billigsten Preisen

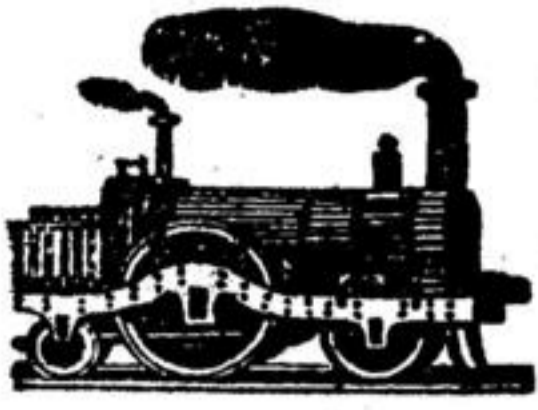
C. Fr. Wilke, Zinngiesser. Unt. Frauenmarkt 288.



Geniße. Genieß Hoffe.

It

achte dem



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Meß-Extrazüge

von Dresden via Riesa nach Leipzig.



An jedem der drei Sonntage während der Michaelismesse, nämlich am
29. September,
6. October und
13. "

wird ein Extrazug und zwar:

Abfahrt Dresden 7. 15. früh, Ankunft Leipzig 10. 15. früh
 abgelassen werden, der an jedem dieser Tage **Abends 10. 15. von Leipzig nach Dresden zurückgeht.**
 Zu diesen Extrazügen werden **Extrabillets mit einfachen Preisen, für Hin- und Rückfahrt gültig,**
 auf den Stationen Dresden, Kößchenbroda, Coswig, Großenhain, Pristewitz, Riesa, Dschah, Dahlen und Wurzen aus-
 gegeben, die auch zur Rückfahrt mit dem Abends 7. 10. von Leipzig nach Dresden abgehenden Personenzuge berechnen.
 Der Abends 10. 15. von Leipzig zurückfahrende Extrazug wird auch bei **Borsdorf und Machern** halten, um
 Personen mit Tages- oder anderen Billets daselbst abzusetzen.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.

Leipzig, den 22. September 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
August Auerbach. C. A. Gessler.

Versicherungen gegen Feuerschaden

übernimmt zu festen möglichst billigen Prämien für den Deutschen Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M., für
 Großenhain und Umgegend der Agent
W. Ed. Lehnert.

Meinen werthen Kunden und Freunden in Großenhain und Umgegend hiermit zur Nachricht,
 daß ich in Folge des mich betroffenen Brandunglücks jetzt im Hause des Herrn Tuchfabrikant
Theodor Scheffler am Frauenmarkte No. 378 eine Treppe wohne, mit der Bitte,
 mir auch ferner ihre schätzbaren Aufträge zukommen zu lassen. Hochachtungsvoll

L. Benitz, Uhrmacher.

Die Salz-Niederlage von A. Beilich, Siegelgasse,
 empfiehlt Dürrenberger Koch- und Viehsalz im Ganzen und im Einzelnen.

A. Aschenheim

Seidenband-, Spitzen-, Knopf-, Posamenten-, Näh- und
 Strickgarn-Handlung
 en gros & en détail

Dresden, 29 Webergasse 29

empfehlen
 seidene Taffetbänder zu Hüten und Schleifen in allen Farben und Qualitäten, die Elle von 1 Ngr. an
 bis zu den Feinsten,

seidene Schärpenbänder in den neuesten Farben von 10 Ngr. an,

seidene Sammetbänder in schwarz und coul., das Stück 21 Ellen von 3 Ngr. an (festantig),

seidene und wollene Spitzen, Blonden, Tulle, Da. Ma. Gaze, Schleier in jedem Genre in riesiger Auswahl,

seidene und wollene Franzen,

seidene und wollene Agrements in allen Farben und Nuancen von 1—25 Ngr.,

Knöpfe, Rockborden

für Schneider streng zu alten Preisen,

wollene Strickgarne,

das Zoll-Pfund von 20 Ngr. bis 3 Thlr.,

wollene Phantasiewaaren, als Shawls, Tücher und Capotten, sehr billig,

Näh- und Maschinenseide, schwarz und couleurt, das Loth 5 1/2, 6 und 7 Ngr.,

Näh- und Maschinenzwirne auf Rollen, 100 Yd. das Duzend 8 1/2 Ngr., 200 Yd. à 16 und 20 Ngr.,

Futterstoffe in allen nur möglichen Sorten und Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

A. Aschenheim. Dresden.

29. Webergasse 29.

Wiederverkäufer erhalten stets Engrospreise mit Rabatt.

Auswahlendungen werden gern gemacht und das Nichtconvenirende umgetauscht.

Vorschuss- und Credit-Verein.

Die **Einlagebücher** der Vereinsmitglieder können von heute ab bei der Cassenverwaltung, Herrn Stadtrath Franke, wieder in Empfang genommen werden.
Großenhain, am 2. October 1872.

Das Directorium.

Sonntag den 13. October Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr
dritte Quartalsitzung der Herren Mühlenbesitzer, Pächter und Administratoren
des **Großenhainer Gerichtsamtsbezirks**. Die Mitglieder werden gebeten, sich möglichst zahlreich im bekannten Locale einzufinden.
Der Vorsitzende.

En gros!
En gros!

Wiener Herren-Garderobe-Magazin

En détail!
En détail!

von **Emanuel Fränkel**
DRESDEN, 5 Altmarkt 5,
parterre und 1. Etage.

Bei Herannahen der **Herbst- und Winter-Saison** erlaube ich mir hierdurch ein geehrtes Publikum, sowie meine werthen Kunden auf die Reichhaltigkeit meines im **großartigsten Waasstabe** wohlaffortirten Lagers

fertiger und eleganter Herren-Garderoben

ganz ergebenst aufmerksam zu machen und ist in meinem Magazin sowohl dem bescheidenen Geschmacke des Arbeiters, als auch für den gewähltesten des Gentlemen Rechnung getragen.

Sch bin in den Stand gesetzt, Jedermann, nach allen Richtungen hin, bei Einkäufen in meinem Magazin auf das Vollkommenste zufrieden zu stellen und genügt selbst der kleinste Versuch, sich von der Wahrheit obig Gesagtem zu überzeugen.

Bestellungen nach Waas

werden im eigenen Atelier in kürzester Zeit zu Magazin-Preisen sauber und elegant angefertigt und mache ich ganz besonders auf mein **immenses Stoff-Lager**

aufmerksam, welches das Gediegenste und Neueste für die kommende Saison in sich birgt.

Der besseren Uebersicht wegen verweise ich auf nachstehendes Preis-Verzeichniß und bitte ich, bei vorkommendem Bedarf gefälligst **genau auf meine Firma** achten zu wollen.

Emanuel Fränkel, Dresden,

nur **5 Altmarkt 5, parterre und 1. Etage.**

Preis-Verzeichniß.

Elegante complete Herbst- und Winter-Anzüge. bestehend in Jaquet, Hose und Weste, in überraschender Auswahl von wirklich gediegenen Stoffen, von 9, 12, 14, 18 bis 26 Thlr.

Herbst-Weberzieher, sauber und elegant gearbeitet, in den modernsten Stoffen von 6 bis 24 Thlr.

Herbst- und Winter-Beinkleider in mehr als 100 der feinsten und geschmackvollsten Dessins von 3 Thlr. aufwärts.

Herbst-Jaquets und -Höcke in großartiger Auswahl vom gewöhnlichen bis zum feinsten Genre, schon von $3\frac{3}{4}$ Thlr. aufwärts.

Winter-Weberzieher in Double, Düffel, Ratiné, Flocconné, Eskimo u. s. w. bei colossaler Auswahl in den modernsten Façons schon von 5 Thlr. aufwärts.

Jagdjoppen, Jaquets americains, Phantasie-Höcke, Librée-Anzüge, Schlafhösche zu entsprechend billigen Preisen.

Schwarze feine Höcke in Tuch und Croisé in den modernsten Façons von 5—24 Thlr.

Schwarze Buckskin-Beinkleider in durablen Stoffen schon von 3 Thlr. an.

Großes Sortiment von Geh- und Reifepelzen in den verschiedensten Pelzarten.

NB. **Kleiderhändlern** gewähre ich bei Einkäufen größerer Posten ganz besondere Vortheile und dürften meine großartigen Lager, sowie die außerordentlich billigen Preise einen jeden Garderobier vorkommenden Falls überzeugen, wie vortheilhaft er seinen Bedarf bei mir entnehmen kann.

En gros!
En gros!

Wiener Herren-Garderobe-Magazin

En détail!
En détail!

von **Emanuel Fränkel,**
DRESDEN, 5 Altmarkt 5,
parterre und 1. Etage.

Ein **Oberlogis** von Stube, Küche, Kammer ist so gleich ober Neujahr zu beziehen beim **Bäckermeister Zschalig.**

Ein **Oberlogis** (Stube, Kammer, Bodenkammer) ist sofort oder später zu beziehen: **Topfmarkt Nr. 161.**

Die Allgemeine Versicherung in Triest

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von

32 Millionen 128,481 Gulden 11 Krz. ö. W.

a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, dafern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuer Schäden;

b) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Preuß. Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1870 für **12228 Schäden** die Summe von

4 Millionen 929,316 Gulden 20 Krz. ö. W.

Zu jeder Auskunft und zu Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Carl Rob. Schüller in Großenhain.

C. E. Albrecht in Riesa.

J. L. F. Beyer in Lommatzsch.

F. W. Nötzold in Krögis.

H. F. Ludwig in Strießen bei Bristewitz.

Der enorme Absatz bestätigt das Vertrauen zu einem Fabrikate.

Herr W. S. Zickenheimer in Mainz.

Die mit Werthem vom 9. c. berechneten 2 Kisten Trauben-Brust-Honig sind nach 3 Tagen bereits vergriffen, weshalb Sie um sofortige weitere Zusendung bitten müssen. — Es gereicht uns hierbei zum großen Vergnügen mittheilen zu können, daß Ihr Trauben-Brust-Honig von unsern Abnehmern außerordentlich belobt wird und sind wir der Ueberzeugung, daß derselbe wegen seiner vorzüglichen Heilwirkung mehr und mehr als unentbehrliches Hausmittel in jeder Familie Eingang finden wird. Achtungsvoll **S. B. Lindt Nachfolger**, Apotheker und Droguen-Handlung. Die Verkaufsstelle dieses tausendfach anerkannten Trauben-Brust-Honig befindet sich wie seither in Großenhain bei **F. E. Lange**. Wildenhainer Gasse.

Frankfurt, 12. August 1872.

Bekanntmachung.

Von heute an wohne in meinem Hause
Klostergasse No. 57.

Bestellungen auf Birken-, Erlen- und Kiefern-Scheitholz, Stein- und böhmische Braunkohlen in allen Sorten nehme wie bisher in meiner Niederlage im Bahnhofs- und nunmehr in meiner Wohnung, Klostergasse Nr. 57, gern entgegen und sichere billige und prompte Bedienung zu. Bei Bedarf um gütige Beachtung bittend, zeichnet hochachtungsvoll
Großenhain, den 25. September 1872.

G. A. Kohlase.

Frische Kieler Speckpöcklinge, pommersche Pöcklinge
frisch geräucherte Lachsheringe empfiehlt

Fr. Probst am Frauenmarkt.

Eine Partie Kistchen und Fäßchen sind zu verkaufen. D. D.

Das Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster*)

hat sich bei mir, Unterzeichnetem, auf das Glänzendste bewährt. Seit fünf Jahren litt ich auf so heftige Weise an Gicht, daß ich in einem Jahre 9 Wochen und im letztverfloffenen 15 Wochen gänzlich gelähmt unter großen Qualen Tag und Nacht an das Bett gefesselt war; alles Angewendete blieb erfolglos. Das **Glöckner'sche Pflaster** hat mich gründlich von meinen Leiden befreit, nachdem ich es einige Wochen täglich 2 Mal in meine kranken Glieder eingerieben, bin ich Gott sei Dank so gesund, daß ich meine Berufsgeschäfte wieder aufnehmen kann. Ich empfehle daher aus voller Seele allen Mitleidenden dieses Pflaster.

Dresden, Camenzer Straße Nr. 17.

Ernst Hahn, Zimmermaler.

*) Zu beziehen von Herrn **Bernhard Bräuer** in Großenhain.

Ein Rutschgeschirr,

einspännig, gebraucht, aber noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Auskunft ertheilt

Herr **Wagenbauer Zanther**.

Magdeburger Sauerkraut, bestgefotenes Pflanzenmehl, bestgefotene Preiselbeeren

empfehlen

A. Herrmann Globig.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **ächte Süßmilch'sche Ricinusöl-pomade** aus Pirna à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Dépôt für Großenhain hält Herr Coiffeur **Mathes**.

Vorzügliche Düxer Salon-Drankohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Tepliz.

Eine Grube **Dünger** ist zu verkaufen:

äußere Naumborfer Gasse Nr. 575.

Eine Wiese und ein Stück Feld

in guter Lage sind zu verpachten.

Eduard Saalbach.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzusehender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zugewiesen werden.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **E. M. 520** an die Exped. d. Bl. zur Beförderung franco einzufenden.

Geübte Zwirnerinnen

werden gesucht. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Zwei Stuben mit Kammern sind im hiesigen Gemeindehause an ordentliche Leute zu vermieten und sofort oder Neujahr zu beziehen; auch kann ein Stück Garten und Feld mit übernommen werden.

Laubach, am 3. October 1872.

Fehrman, Gemeinde-Vorstand.